



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Kreis Paderborn

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



## **Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Paderborn 2015**

Pressekonferenz am 15. Februar 2016, 12:00 Uhr, Raum 302

Polizeidienststelle Riemekestraße 60-62, 33102 Paderborn

Podium

Landrat Manfred Müller

Polizeiobererrat Friedrich Husemann

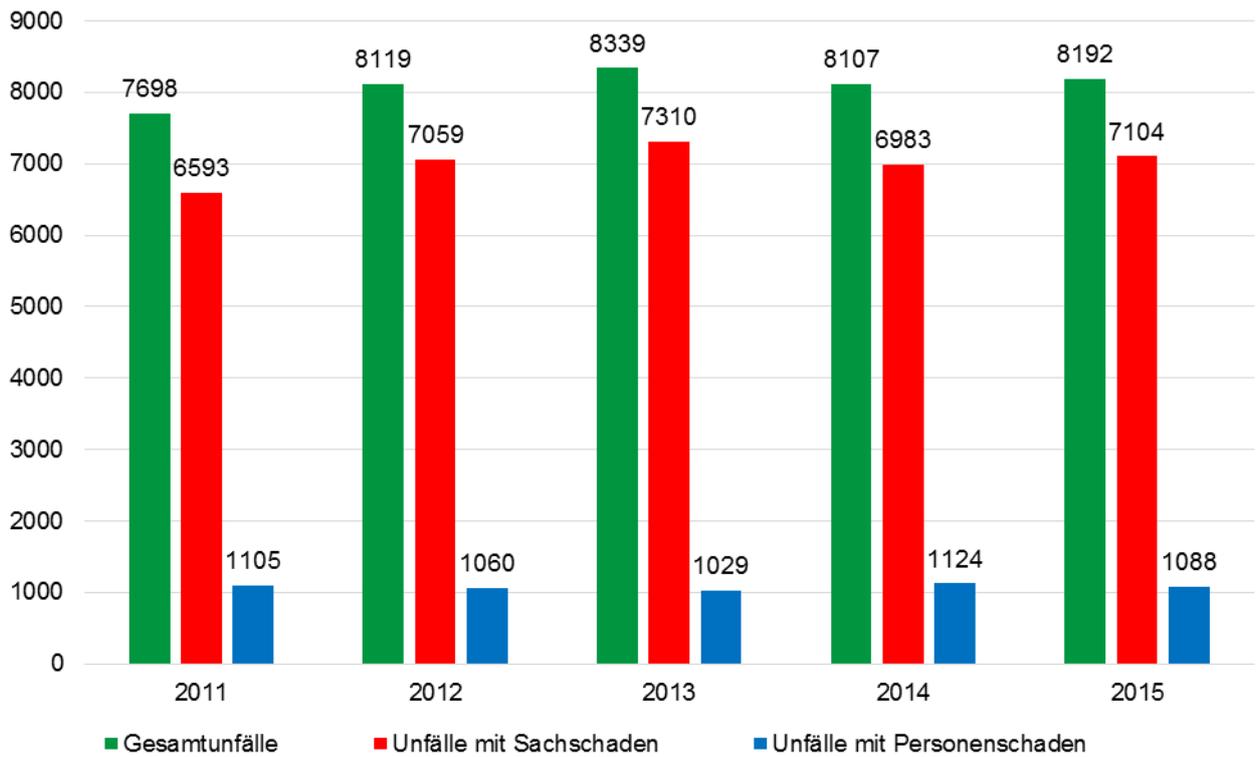
Polizeihauptkommissar Ulrich Krawinkel

## Inhalt

Gesamtunfälle	5
Verunglückte	7
Unfalltote	7
Verunglückte Kinder	9
Unfälle mit Radfahrern	11
Schwerpunktaktionen im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit 2016	13

- **Weniger Radfahrurfälle, weniger verletzte Kinder**
- **Deutlich mehr Schwerverletzte**
- **Landstraße bleibt Risikobereich;  
Geschwindigkeit weiterhin Killer Nr. 1!**

## Gesamtunfälle

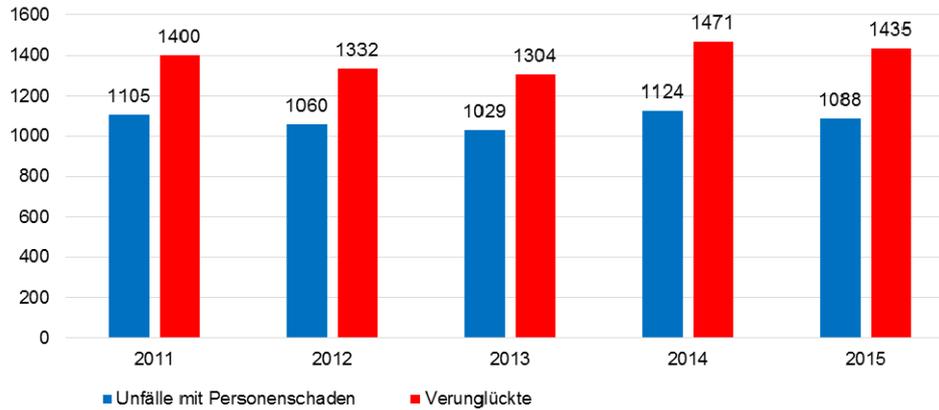


Stand: 31.01.2016

- Gesamtunfallzahl stieg um 85 (+ 1,05 % zum Vorjahr).
- Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden sank um 36 (- 3,20 %).

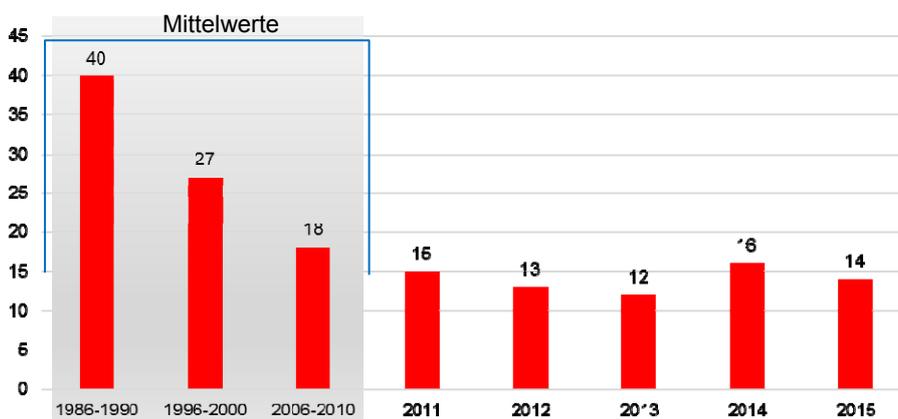
## Verunglückte

(Verletzte und getötete Unfallopfer)



- 1038 Leichtverletzte (2014: 1106 / - 6,15 %)
- 383 Schwerverletzte (2014: 349 / + 9,74 %)

## Unfalltote

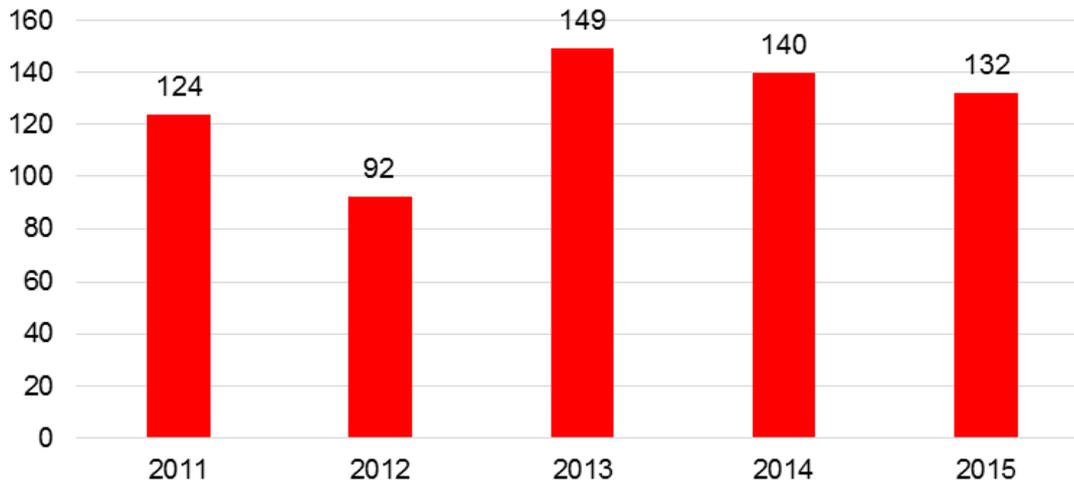


- Im vergangenen Jahr starben 14 Menschen (bei 14 Unfällen) auf den Straßen des Kreises Paderborn (2014: 16 Getötete bei 15 Unfällen)

## Verunglückte Kinder

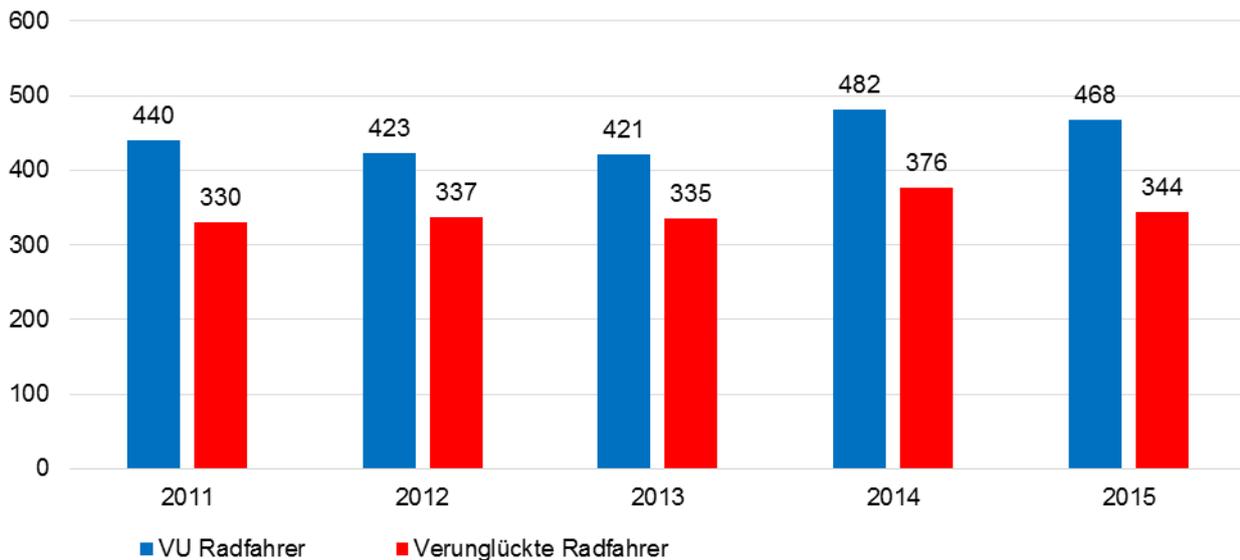
Zahl der verunglückten Kinder (unter 15 Jahren) leicht rückläufig

---



- 108 leicht verletzte, 24 schwer verletzte Kinder (2014: 110 leicht und 30 schwer verletzte Kinder)
  - 19 Fußgänger (2014: 32)
  - 47 Radfahrer (2014: 59)
  - 1 sonstiger aktiver Verkehrsteilnehmer
  - 65 passiv Verunglückte (Beifahrer/Mitfahrer) – (2014: 48)
- Schulwegunfälle
  - 19 Kinder leicht verletzt
  - 3 Kinder schwer verletzt
    - 77 % aller Schulwegunfälle ereignen sich als Radfahrer

## Unfälle mit Radfahrern



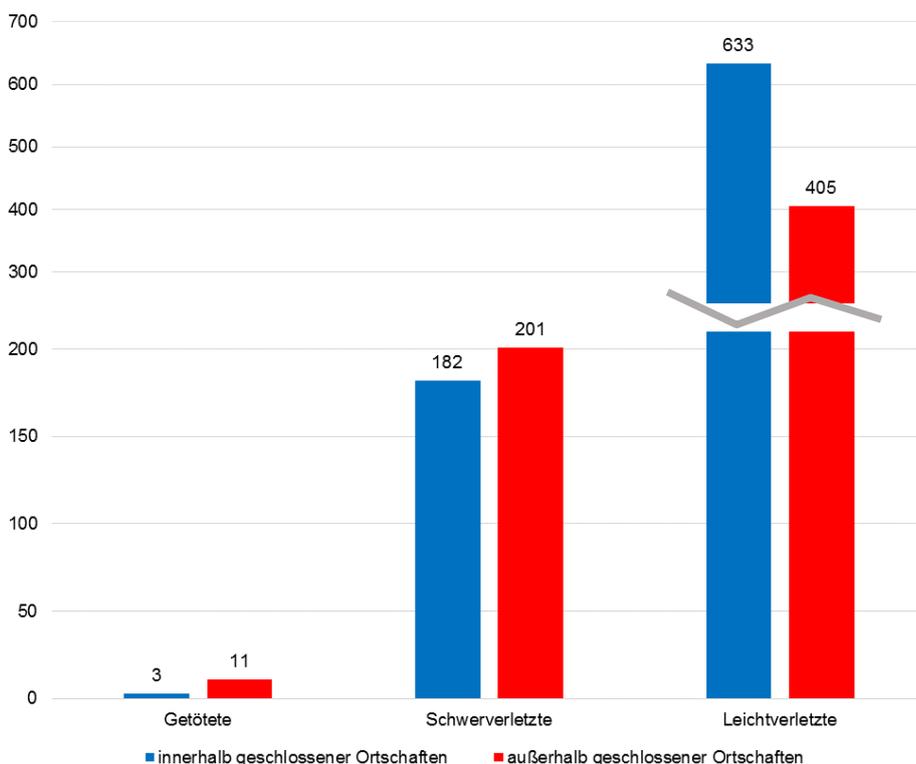
- Hohes Verletzungsrisiko für Radfahrer
- 344 Radfahrer (- 8,5 %) verunglückten im Jahr 2015 im Kreis Paderborn (99 Schwer- und 245 Leichtverletzte).
- Damit war jeder fast jeder vierte (23,97 %) Verunglückte auf den Straßen im Kreis Paderborn ein Radfahrer
- Bei Unfällen mit Elektrofahrrädern wurden davon zwölf Verkehrsteilnehmer schwer und 18 leicht verletzt (2014: 35 Verunglückte)



# Schwerpunktaktionen im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit 2016

## Risiko Landstraße

### Verunglückte 2015 (Gegenüberstellung innerorts und außerorts)



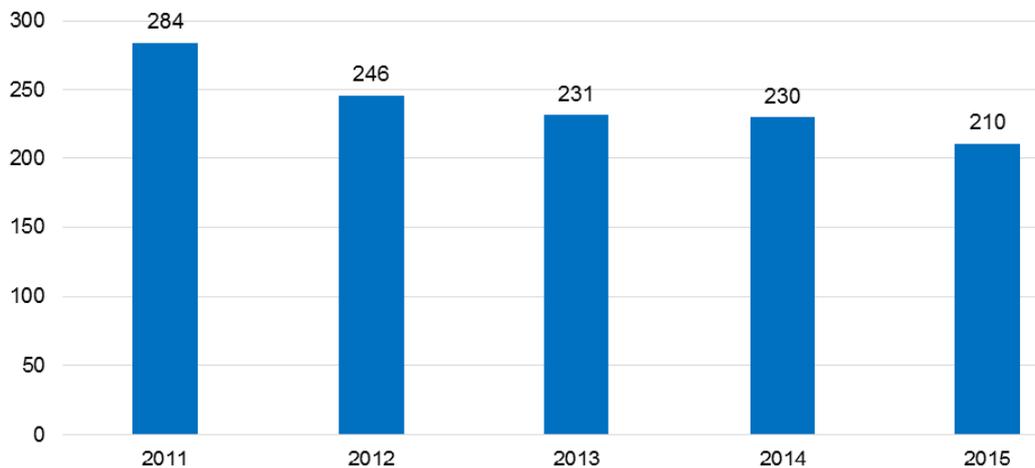
Das Risiko, auf Landstraßen (gemeint sind alle außerörtlichen Straßen mit Ausnahme der Autobahnen) durch einen Verkehrsunfall getötet zu werden ist um ein vielfaches höher, als innerhalb geschlossener Ortschaften, das Risiko dabei schwer verletzt zu werden ist deutlich größer wie innerorts.

Neben dem persönlichen Verhalten (gefahrene Geschwindigkeit, Ablenkung, Alkohol/Drogen) sind vor allem die Bedingungen auf den Landstraßen (enge Fahrbahnen, Bankette, Gräben, Bäume, Gegenverkehr, u. a.) mitentscheidend für die zum Teil schweren Unfallfolgen

- Im Kreis Paderborn starben im Jahr 2013 alle zwölf, im Jahr 2014 14 von 16 Verkehrsteilnehmern auf Straßen außerorts.
- Im vergangenen Jahr verloren elf der 14 Getöteten ihr Leben auf einer Straße außerhalb geschlossener Ortschaften.

## Unfallursache Geschwindigkeit

### Ursache Geschwindigkeit bei Unfällen mit Personenschaden



- Unangepasste Geschwindigkeit bleibt mit rund 19 % (2013: 27 % / 2014: 24 %) immer noch die häufigste Ursache bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden.
- Gerade bei schweren Unfallfolgen ist überhöhte Geschwindigkeit in NRW und auch im Kreis Paderborn der Killer Nr. 1
- Geschwindigkeitsüberwachung bleibt Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit von Polizei und Kommunen.

### Repressive Maßnahmen

Im Bereich Repression wird die Polizei in diesem Jahr im Kreis Paderborn monatlich kommunale Schwerpunktkontrollen durchführen.

Neben der verstärkten Überwachung der Fahrgeschwindigkeit, wird es auch mehr Alkohol- und Gurtkontrollen geben. Auch Fehler beim Überholen und die illegale Nutzung des Handys werden im Focus der polizeilichen Überwachungsarbeit stehen.



## Präventive Maßnahmen

### Ablenkung

Auch wenn es kaum belastbare Daten gibt, ist das Problem Ablenkung im Straßenverkehr nach Beobachtung der Polizei allgegenwärtig. Die Dunkelziffer dürfte relativ hoch sein.

Das Handy klingelt, eben noch eine SMS lesen oder die Kinder beruhigen. Oft genügen aber nur wenige Sekunden, manchmal nur Bruchteile einer Sekunde, Unaufmerksamkeit, um einen schweren Verkehrsunfall zu verursachen.



Die Polizei wird daher im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit immer wieder auf dieses Problem hinweisen. Unter anderem ist der Einsatz von Videoclips geplant, die im Internet und den sozialen Medien auf die Gefahr aufmerksam machen sollen.

### Sekundenschlaf

Übermüdung ist eine unterschätzte Gefahr. Ähnlich wie die Wirkung von Alkohol trägt Müdigkeit am Steuer dazu bei, dass der Fahrzeugführer für sich und andere eine erhebliche Gefahr darstellt. Dadurch erhöht sich das Unfallrisiko um ein Vielfaches.



In Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Bielefeld (Autobahnpolizei) und Medizinern ist ein Aktionstag in Vorbereitung, der insbesondere LKW-Fahrern die Risiken aufzeigen soll.

## Crashkurs NRW

Bei den Veranstaltungen in Schulen stehen die Emotionen im Vordergrund. Ziel ist es, bei den jungen Teilnehmern ein realitätsnahes Gefahrenbewusstsein zu schaffen und eine dauerhafte, positive Verhaltensänderung zu bewirken.



Polizisten, Feuerwehrleute, Notfallseelsorger, Notärzte, Verkehrsunfallopfer oder deren Angehörige berichten von ihren Erfahrungen. Sie erzählen, was sie erlebt haben, wie sie sich gefühlt haben und welche Belastungen durch einen Unfall entstehen können. Den Schülern wird vor Augen geführt, dass sie Verantwortung tragen, wenn sie sich im Straßenverkehr bewegen. Dies gilt nicht nur für den Fahrer, sondern auch für diejenigen, die sich zu ihm ins Auto setzen.

## Weißer Kreuze

Eigentlich sind es „Un-Orte“ – Kreuze, die am Straßenrand stehen und vielfach im Kreis Paderborn, an tragische Verkehrsunfälle erinnern.

Meistens aufgestellt und gepflegt von Angehörigen getöteter Unfallopfer, sind sie Gedenkort und Ausdruck von Trauer und Betroffenheit. Sie erinnern an das große Unglück das den Opfern, aber auch deren Familien und Freunden widerfahren ist. Sie sollen jedem Verkehrsteilnehmer bewusst machen, dass die Teilnahme am Straßenverkehr jederzeit mit Gefahren verbunden ist.



## Motorradsicherheitstraining

Den Teilnehmern soll eine bessere Handlungskompetenz mit dem eigenen Krad in alltäglichen Fahrsituationen zum Beginn in die Motorradsaison vermittelt werden. Durch das Training wird das fahrerische Können verbessert, um so Unfälle zu verhindern.

Gleichzeitig sollen durch Videoclips praktische Sicherheitstipps in Internet und Facebook verbreitet werden, insbesondere für die Motorradfahrer in der Region.